

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1926**

384 (21.8.1926) Abendausgabe

Bezugspreis frei ins Haus halbjährlich 1,50 M. im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1,40 M. Durch die Post monatlich 2,60 M. ...

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Karlsruhe, Samstag, den 21. August 1926.

Blattleitung und Verlagsamt: Dr. Walter Schneider, Presserektor, verantwortlich für den Inhalt: Dr. Walter Schneider, ...

Nach der Leiferder Katastrophe.

An der Bahre der Opfer. Die Schuldfrage. — Ansicht gegen Ansicht.

d. Hannover, 21. Aug. In einem kleinen Nebengebäude des Hauptbahnhofes in Leiferde liegen die neunzehn bei der Eisenbahnkatastrophe ums Leben gekommenen aufgebahrt. Zwei der Opfer sind in den Krankenhäusern verstorben. ...

Personen innerhalb fünfzehn Minuten gelöst werden können, bei etwaiger vorheriger Loderung der Schienen sogar noch schneller. Jeweils zehn Minuten standen auch diesmal den Verbrechern zwischen den Fahrzeiten der vier hintereinander folgenden Züge zur Verfügung. ...

Wie verlautet, verfolgt man zurzeit vier Spuren, doch kann im Interesse der Untersuchung im Augenblick nichts Näheres darüber gesagt werden. Die Nachforschungen darüber, wie der Schraubenschlüssel unbemerkt von der Arbeitsstelle der Firma Heinrich Köndede gestohlen werden konnte, sind noch im Gange. ...

Die den Missetätigen drohenden Strafen

d. Leipzig, 21. Aug. Bei der großen Erregung, die allgemein über das Eisenbahnunglück herrscht, dem bei Leiferde so viele Menschenleben zum Opfer fielen, ist die Frage von besonderem Interesse, welche Strafen das Gesetz als Sühne für ein etwaiges Missetätigen vorsieht. ...

Das Beleid des Nuntius Pacelli.

\* Berlin, 21. Aug. (Funkdruck.) Wie die „Germania“ mitteilt, hat der adolofische Nuntius Dr. Eugen Pacelli der Reichs- und preussischen Staatsregierung anlässlich der Eisenbahnkatastrophe bei Leiferde sein herzlichstes Beileid ausgedrückt.

Umschau.

\* Karlsruhe, 21. August.

Moskaus Parteigänger und ihr Weidensweg.

Der staatsbeherrschende russische Kommunismus macht zurzeit zweifellos die schwerste Krise durch, die er seit dem Jahre 1918, als er in Moskau die staatliche Macht effektiv in Besitz nahm, erlebt hat. Die Ursachen dafür sind vorwiegend innerpolitisch, das heißt, wirtschafts- und sozialpolitischer Natur. ...

Der Tod auf den Schienen.

Wieder einmal hat der Tod auf die Schiene gegriffen und mehr als zwanzig Menschenleben aus ihrem Wirkungskreis herausgerissen. Die Eisenbahnunfälle häufen sich in letzter Zeit. Wir haben uns schon eine gewisse Technik darin angewöhnt, auch auf das Ungewöhnlichste uns einzustellen und sofort uns die Frage vorzulegen, wie das kommen konnte. ...

Noch immer Cupen-Malmedy.

Merkwürdige französische Schlußfolgerungen.

F.H. Paris, 21. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die französischen Blätter ergeben sich noch immer in Betrachtungen über die deutschen Schritte in der Angelegenheit Cupen-Malmedy. Wie garnicht anders zu erwarten war, wird der Versuch gemacht, Deutschland aus seinem finanziellen Angebot in Belgien einen Strich zu drehen. ...

aus internationalen Abmachungen nicht nur Pflichten, sondern auch Rechte. Ferner muß auch bei dieser Gelegenheit wieder darauf hingewiesen werden, daß der erste Anstoß zu den Verhandlungen von Belgien und nicht von Deutschland ausgegangen ist, was die Franzosen noch immer glauben verschweigen zu können.

Ein weiteres belgisches Dementi.

v.D. London, 21. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Brüsseler Korrespondent des „Daily Telegraph“ hatte gestern eine Unterredung mit dem belgischen Minister Japart die Gerüchte bezüglich der Rückgabe von Cupen und Malmedy betreffend. Der Minister bestätigte die belgischen Dementis, daß keine offiziellen Verhandlungen über die Angelegenheit stattgefunden hätten. ...

Das britische Außenamt veröffentlicht heute eine Erklärung, daß die von der französischen Presse verbreiteten Meldungen, Sir Austen Chamberlain habe in der Angelegenheit interveniert, völlig aus der Luft gegriffen seien.

Der König von Spanien auf dem Rotorschiff „Barbara“.

II. Madrid, 21. Aug. Das Rotorschiff „Barbara“, mit Ladung nach Italien unterwegs, lief die spanischen Häfen Santander und Bilbao an. Das Schiff wurde mit besonderen Ehren empfangen und durch einen längeren Besuch des Königs von Spanien ausgezeichnet. ...

Der König von Spanien richtete nach seinem Besuch folgendes Telegramm an den Reichspräsidenten: „Ich spreche Ihnen meinen herzlichsten Dank aus für die Aufmerksamkeit, die Sie mir das Rotorschiff „Barbara“ auf seiner ersten Reise hierher geschenkt haben. Ich beglückwünsche Sie zu dieser bedeutenden Erfindung, welche die deutsche Nation ehrt und begreife Sie herzlich. Alfonso.“

Die deutsch-polnischen Grenzverhandlungen.

Abschluß eines Abkommens über die Oder-Grenzfrage.

II. Dppeln, 21. August. Am 16. und 17. August haben in Dppeln zwischen deutschen und polnischen Regierungsoverteten Verhandlungen über die Verwaltung der Grenzfrage der Oder und der Warth unter Beteiligung von Vertretern der zuständigen deutschen und polnischen Behörden stattgefunden. ...

Die Schlußfolgerungen, die die Franzosen jetzt aus den deutsch-belgischen Verhandlungen zu ziehen belieben, sind doch wirklich recht naiv. Man sollte schließlich auch in Frankreich wissen, daß unsere Reparationsleistungen durch den Dawesplan festgelegt sind und daß der Generalagent für die Reparationszahlungen die Pünktlichkeit unserer Zahlungen bisher immer bestätigt hat, sodas wirklich keine Rede davon sein kann, daß wir unseren finanziellen Verpflichtungen „ausführlicher“ nachkommen müßten. Schließlich haben auch wir

Langer und die Ratsfuge.

v. D. London, 21. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichters.) Der „Daily Telegraph“ veröffentlicht einen langen Artikel seines diplomatischen Mitarbeiters über die Ansprüche Spaniens auf Tanger und die vermutlichen Rückwirkungen derselben auf die Genfer Tagung.

Ruffahrtsfragen vor der Abrüstungskonferenz

U. Genf, 21. Aug. Der Unterausschuss für Ruffahrt der Abrüstungskommission beendete am Freitag die Beratung der Fragen 6a und 6b des Fragebogens (Feststellung des militärischen Wertes der zivilen Luftfahrt und der Ersatzbestände).

Die polnisch-litauischen Differenzen

U. Warschau, 20. Aug. Außenminister Jaleski empfing am Freitag Vertreter der Wilnaer Presse und erklärte, alle Gerüchte, die von polnisch-litauischen Auseinandersetzungen oder kommenden kriegerischen Konflikten zwischen diesen beiden Staaten handeln, seien falsch und nur geeignet, die laufenden Verhandlungen zwischen Litauen zu erschweren.

Heidelberger Festschpiele

Samsun: „Munken Vendt“.

Was man Hartung da und dort beim Faust mit Unrecht vorwarf: er mache ein literarisches Experiment, weil er den fragmentarischen „Urfaust“ an Stelle des vollendeten Werkes gäbe, das trifft auf „Munken Vendt“ zu; hier handelt es sich um eine Ausgrabung.

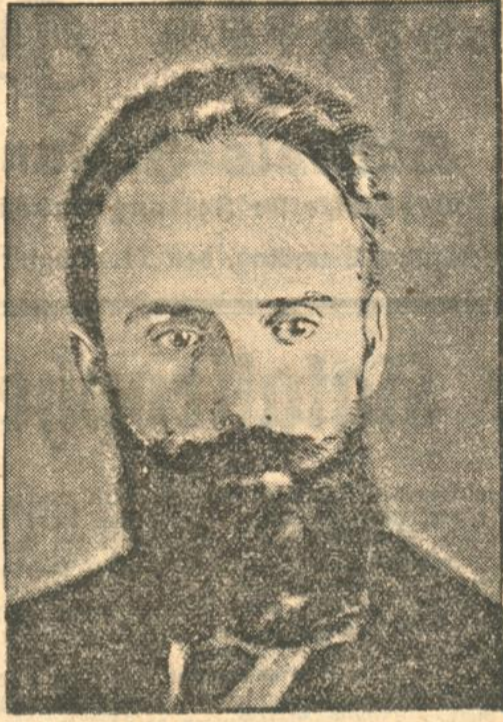
Mit diesem Augenblick, der Kulmination der dramatischen Entwicklung eines Passionsdramas „Munken Vendt“ in üblichen vierzehn Stationen, mit dieser Station, da Munken Vendt als reicher Mann aus dem Gefängnis zurückkehrt, fünfzehn Jahre überbrückt die große Pause, könnte das Drama thematisch neu, originell und interessant werden.

Die öffentliche Generalprobe, unter welcher Fahne die Uraufführung stattfand, dauerte fünf Stunden; das nahezu ausverkaufte Haus dankte für diese unerhörte Leistung mit anhaltendem Beifall.

Die öffentliche Generalprobe, unter welcher Fahne die Uraufführung stattfand, dauerte fünf Stunden; das nahezu ausverkaufte Haus dankte für diese unerhörte Leistung mit anhaltendem Beifall.

Der Nachfolger Mehlichs.

U. Essen, 21. August. Nach Meldungen eines hiesigen Blattes wird als vorläufiger Nachfolger des durch das Leiferder Eisenbahnunglück ums Leben gekommenen Reichskommissars Mehlich der Kölner Schlichter, Oberlandesgerichtsrat Dr. Jötten, bis auf



Reichskommissar Mehlich, der bei dem Eisenbahnunglück bei Leiferde ums Leben kam.

weiteres mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Schlichters für Westfalen betraut werden. Diese rasche Regelung ist notwendig, da die sehr wichtigen Kohleverhandlungen im Ruhrbergbau soeben geschlossen sind und die Parteien nunmehr ein Schlichtungsverfahren anhängig gemacht haben.

Anzeige gegen Kölling wegen Rechtsbeugung?

\* Berlin, 21. Aug. (Funtspruch.) Das „Berliner Tageblatt“ will aus Magdeburg erfahren haben, daß gegen den Magdeburger Untersuchungsrichter Kölling eine Anzeige wegen Rechtsbeugung erstattet worden sei.

Schwester Fleiss verzichtet auf Revision.

— Frankfurt, 21. Aug. Der Angeklagte Wilhelmine Fleiss wurde am Dienstag das Urteil, das bekanntlich auf sieben Jahre Zuchthaus lautet, zugestellt. Nachdem sie durch ihre Verteidigung gegen das Urteil Revision eingelegt hatte, zog sie gestern mittag die Revision zurück.

Die bulgarisch-jugoslawische Spannung.

g.a. Sofia, 21. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichters.) Große Beunruhigung erregt in der breiten Öffentlichkeit die Tatsache, daß nach der Beantwortung der Kollektivnote serbischer Flugzeuge über Petritsch kreisen und an der Grenze starke serbische Truppenabteilungen stehen.

Im Zeichen der Abrüstung.

U. Genf, 21. Aug. Unter der Überschrift „Abrüstung“ berichten schweizerische Blätter, daß ein polnisches Bombenflugzeug von riefenhaften Ausmaßen auf dem Wege nach Warschau auf dem Baleser Flugplatz gelandet sei.

Einfuhrscheine und Landwirtschaft.

Aus dem handelspolitischen Ausschuss des Reichstages.

O. Berlin, 20. Aug. Der handelspolitische Ausschuss des Reichstages beschäftigte sich heute mit einer von Mitgliedern der Deutschen nationalen und Bayerischen Volkspartei eingebrachten Entschliessung, worin die Reichsregierung ersucht wird, das Gesetz, betreffend die Bestimmung der Einfuhrscheine für eine Uebergangszeit vom 14. Juli 1926 mit sofortiger Wirkung aufzuheben und der Wertbestimmung der Einfuhrscheine die jetzt geltenden Zollsätze zu Grunde zu legen.

Abg. Stubbenдорff (Dn.) führte zur Begründung aus, daß die Regierung zugelegt habe, daß die Uebergangsregelung nur solange in Wirksamkeit bleiben soll, bis durch handelsvertragliche Vereinbarungen die normalen Zollsätze für die in Betracht kommenden Waren erreicht sind oder bis mit einiger Sicherheit anzunehmen ist, daß auf Grund der niedrigeren Sätze über den Bedarf hinaus eingeführtes Getreide in großen Mengen nicht mehr vorhanden ist.

Abg. Fehr (DVP) schloß sich im allgemeinen dem Vorredner an.

Die Abg. Dr. Hilferding (Z.) u. Dr. Schneider (DVP) äußerten ernste Bedenken gegen die eingebrachte Entschliessung sowohl aus Gründen der Volksernährung wie aus fiskalischen und rechtlichen Gründen. Abg. Mayer-Berlin (D) hielt eine Neuregelung vor Zusammentritt des Reichstages nur angezeigt, wenn eine dringende Notwendigkeit dafür vorliege.

Der Ausschuss entsprach dann dem Verlagsantrag des Abg. Lammer's (Z.) und beschloß, die Abstimmung über die eingebrachte Entschliessung bis zu einer Stellungnahme durch die Regierung auszuschieben.

Kleine Geschichten.

Zu Kološka kommt eine Dame ins Atelier, die ihm vorwärtsruft: „Denken Sie nur, lieber Meister, wie ich neulich in den Alpen reiste, so wie ich an einen Bergsee, also ich sage Ihnen, genau wie wenn Sie ihn gemalt hätten. Ich habe sofort zu meinem Mann gesagt: Nun guck dir das an. Ein echter Kološka!“

Feydeau, der berühmte französische Schriftsteller, verbrachte eine seine Ferien auf dem Lande. Eines Tages trat er in eine Dorfschenke und setzte sich und fragte die Wirtin: „Haben Sie Zigarre?“

Carnegie, der zu den reichsten Leuten dieses Planeten gehört, macht eine Reise in Kantafus. Kommt in ein Dorf, in dem gerade Weisse ist. Carnegie betritt die Kirche und läßt sich beschreiben auf einer Bank nieder.

Als Eugen d'Albert mit seiner, ich weiß nicht wievielten Frau seine, ich weiß nicht wievielte Hochzeitsreise machte, nach Sizilien, wurden ihm ungenießbare Spaghetti vorgelegt.

Als Eugen d'Albert mit seiner, ich weiß nicht wievielten Frau seine, ich weiß nicht wievielte Hochzeitsreise machte, nach Italien, wurden ihm ungenießbare Spaghetti vorgelegt.

Als Eugen d'Albert mit seiner, ich weiß nicht wievielten Frau seine, ich weiß nicht wievielte Hochzeitsreise machte, nach Italien, wurden ihm ungenießbare Spaghetti vorgelegt.

Als Eugen d'Albert mit seiner, ich weiß nicht wievielten Frau seine, ich weiß nicht wievielte Hochzeitsreise machte, nach Italien, wurden ihm ungenießbare Spaghetti vorgelegt.

Als Eugen d'Albert mit seiner, ich weiß nicht wievielten Frau seine, ich weiß nicht wievielte Hochzeitsreise machte, nach Italien, wurden ihm ungenießbare Spaghetti vorgelegt.

Aus aller Welt.

Ein fideles Amt.

In Graz in der grünen Steiermark wurde ein Landesbeamter verhaftet, der infolge einer unglücklich sorglosen Kontrolle inner-

Gottlieb Remschmidt heißt der Fälscher, er war dem Landes-Abgabenamt zugeteilt, und seine Aufgabe war, die Ab-

So ging das Treiben jahrelang fort. Es wäre vielleicht noch lange Zeit unentdeckt geblieben, wenn in jenem Amt herrschten

Man schiebt in Graz dieses Panama im Landes-Abgabenamt auf die seit 1918 zunehmende Ersetzung des Berufsbeamten-

Montenegrinische Freiheitkämpfer.

Nicht nur die Kroaten und Slowenen, die aus dem alten Oester-

Am meisten macht den serbischen Gendarmen die Unabhängig-

In den Montenegrinischen Freiheitskämpfer ist indirekt nun auch

Nun nimmt sich die Wiener Sowjetgesandtschaft Marzowitsch an.

Wunderbare Rettung eines Kindes.

Aus Wien wird uns geschrieben: Ein aufregender Vorfall, bei dem ein Kind wie durch ein Wunder dem Tode entging, trug sich

Ein Mastodon-Schädel in Italien.

In Pignataro bei Cassino wurden kürzlich die Reste eines riesigen

Vom Spiel der Mode.

Der Reiz des Neuen.

Was der Psychologe dazu sagt.

Die Mode spielt in unserem modernen Leben eine so gewaltige Rolle, daß unser Blick immer wieder auf diese merkwürdige Erscheinung

Jüngst gibt es eine neue Definition der Mode, und zwar sieht er in ihr „den periodischen Stilwechsel von mehr oder weniger

Die erste ausgesprochene Herrschaft der Mode in der Geschichte findet sich in der römischen Kaiserzeit, wo z. B. nach dem Wort

Steinmetz wendet sich dann hauptsächlich der schwierigen Frage nach dem Beweggrund des Modewechsels zu.

Das Attentat auf den D-Zug Köln-Berlin.



Am Schauplatz der Katastrophe.

Die französische Meisterspionin.

Während des Weltkrieges.

Jüngst stand die Witwe Mayens des Landesverrats angeklagt vor dem Gerichtshof in Verdun und wurde zu zwanzig Jahren

Frau Lebrun, die Witwe eines Unteroffiziers und Mutter von drei Kindern, lebte zurzeit des Kriegsausbruches in Bonn-Mulheim

Zum neuen Verurteilung kam es nach dem Verbote nicht mehr, doch aus den Akten geht hervor, daß die kühne Spionin schon bis dahin

Madame de Gimeno-Sanchez, die durch ihre Heirat spanische Staatsbürgerin geworden, von Geburt aber eine Deutsche

Neues bieten. Neben dem Trieb nach dem Neuen wirkt aber auch die „Sucht nach Auszeichnung und Anerkennung“ mit, die Eitelkeit,

Während so die Modeführer sich aus der Masse herausheben wollen, regt sich bei den Vielen sofort die Nachahmungsneigung, und

Viel gestritten hat man über die Rolle, die einzelne Persönlichkeiten, wie Fürsten oder Schauspielerinnen, bei der Einführung der

Zu diesen „hemmenden“ Kräften, die das ungezügelt Ausleben der Eitelkeit und der Sucht nach Neuem verhindern, gehört auch der

Dokumente betreffend die französische Landesverteidigung und Truppenbewegungen auszuliefern.

Eine zweite, deutsche Dame, Felicie Pfadt, die sich auch ständig in Nizza aufhielt, ging gleichfalls dem weiblichen Agent

Madame Lebrun soll nun, sieben Jahre nach dem Kriegsende, eine Auszeichnung erhalten.

Humor.

Ein Milderungsgrund.

Richter (zum Angeklagten): „Sie haben den Herrn da einen grünen Jungen genannt. Das ist eine Beleidigung.“

Die Ahnenreihe.

A.: „Meine Ahnen gehen bis auf die Normannen zurück.“

Zu Hart!

Jungfer (zu ihrer Dame): „Ich kündige zum Ersten. Mit dem Chauffeur halt' ich's hier nicht aus.“

Ueberrückwärtlich.

Angetrunkenen Barbier (zu einem Freunde): „Ich wünschte, der Mond wäre ein Rasierbecken.“

Wir bitten

zu beachten, daß in den nächsten Tagen der Briefträger wegen der

Bezugs-Erneuerung

auf die „Badische Presse“ für den nächsten Monat bei den Postbesitzern vorzusprechen wird.

sofort vorzunehmen

damit die ununterbrochene Lieferung der Zeitung gewährleistet ist.

Badische Presse.

Bestellschein.

Form for subscription orders with fields for name, address, and postal code.

Ettlinger Brief.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

E. Ettlingen, 20. August 1926.

Wenn in Ihrem Blatte unter dieser Ueberschrift schon lange nichts mehr erschienen ist, so soll dies nicht bedeuten, daß erst einige trügliche Schnatenschnatende von Abgeordneten des Karlsruher Schnatendebates nötig waren, um uns aus einem sommerlichen dolce far niente aufzuwecken. Um es gleich zu erwähnen, wir Ettlinger fühlen uns in der frischen Brise des Albatros wie neu geboren, wenn wir, mit tausend Wunden bedeckt, dem Trommelfeuer der Schnatenschnatenden im Feuertempelwäldchen auf dem Heimweg von Karlsruhe entronnen sind!

Schon schien es, als ob durch die monatelange Straßensperre zwischen Karlsruhe und Ettlingen die nachbarlichen Beziehungen zwischen den beiden Städten eine nachhaltige Störung erleiden sollten. Wir waren von der Residenzstadt aus lange Zeit nur über Dursach oder den Hardtwald erreichbar. Inzwischen jedoch hat die Straße einen Fortschrittsbeleg erhalten, so daß es der Karlsruher Jeunesse dorée ein Leichtes wäre, im Balenciataumel beim Mondenschein bis hierher zu tänzeln! Wie man munkelt, soll noch eine andere neue Verbindung zwischen beiden Städten geschaffen werden: unterirdisch werden sie sich zusammenschließen, wenn demnächst die Ettlinger Kanalisation an das Karlsruher Netz angehängt wird!

Damit kommen wir zu einem der wichtigsten, wenn auch nicht schönsten Gemeindeprobleme. Was in besseren Zeiten hier versäumt worden ist, soll nun mit einem Kostenaufwand von mehr als einer Million Mark etappenweise verwirklicht werden. Gewiß wird es mit der Kanalisation nicht zu schnell gehen; dafür gibt es in unserer Stadt immer genug Bremser, die „dragege“ sind. So ist es auch mit unserer Abregulierung gegangen, die, seit zwanzig Jahren fällig, nach wiederholten, vergeblichen Vorlagen im Bürgerausschuß jetzt endlich als Notstandsarbeit durchgeführt wird. Unsere Stadt wird damit um ein Bild der Verwahrlosung ärmer und um eine schöne, neue Anlage reicher werden. Bei der anhaltenden, schweren Wirtschaftskrise steht die öffentliche Arbeitsbeschaffung seit Beginn des Jahres im Brennpunkt der Gemeindefürsorge. Die neue Staatsstraße, die den Autos das Ruffahrerum um die Straßenecken im alten Stadtteil ersparen soll, ist ein gutes Stück vorwärts gekommen; zwar ist sie dem einen zu schmal, dem andern zu gerade, dem dritten zu steil, — aber löse Jungen behaupten, daß solche Kritik auf den unsicheren Schritt von heimischen Abendhüpplern zurückzuführen sei!

Inzwischen hat auch Ettlingen seinen großen Tag, um nicht zu sagen seine große Woche gehabt. Es ging um die Verabschiedung des städtischen Voranschlags in der zweiten Julihälfte. Im Gegensatz zum vorigen Jahre, wo drei Abende geschwigt wurde, war es diesmal das Bestreben der Parteien, möglichst an einem Abend fertig zu werden. Wie anderwärts war auch unsere Gemeindeverwaltung vor die schwierige Aufgabe gestellt, gegenüber der Zunahme der allgemeinen Fürsorgeaufgaben und dem Rückgang der Steuererträge ein Gleichgewicht im Voranschlag möglichst auf der Grundlage der vorjährigen Umlage herzustellen. Trotz vieler Abstriche stand eine Umlageerhöhung von 5 Pfennigen zur Diskussion. Unser Bürgerausschuß hat jedoch bewiesen, daß er ebenso gut wie die Karlsruher sparen kann; und so verblieb es durch Umstellung verschiedener Posten auf Anlehensmittel bei der vorjährigen Umlage. Nicht verschwiegen sei auch von dem gewissenhaften Chronisten, daß es trotz nahezu völliger Ueberernüchtung der verschiedenen Parteien hinsichtlich der allgemeinen Verwaltungsaufgaben doch zu einer Palastrevolution bei sogenannten großpolitischen Fragen kam. Erfolgreich wies der Vorsitzende darauf hin, daß unser Stadtparlament nicht die Zuständigkeit des Reichstages hat. Die Reden bekamen Flügel durch die kommenden Gemeindevahlen, und schließlich wanderte ein Teil des Bürgerausschusses zum Aventin — das heißt in diesem Falle zum „Hirschen“ — aus.

Nachdem im vorigen Jahre mehr als doppelt so viel Wohnungen wie in einem Vorkriegsjahre geschaffen worden sind, haben wir auch in diesem Jahre außerordentliche Fortschritte bei unsern Baustellungen zu verzeichnen. Der Erwerb des unmittelbar an die Altstadt grenzenden Schloßgartens erwies sich als eine notwendige und besonders wertvolle Bereicherung unseres Siedlungsgebietes. Nachdem im Frühjahr die neuen Straßen durch dieses 3 ha große Land angelegt worden sind, wetteifern jetzt gleichzeitig drei Baugesellschaften in der Erstellung schmuder Wohnhäuser. Hier liegt zweifellos die Zukunft Ettlingens, das-kräft seiner natürlichen Vorzüge immer mehr der Anziehungspunkt für alle Bauwütigen sein wird, die in ihrem Heim den Staud der Großstadt abschütteln wollen.

Auch in unserer Altstadt finden wir allertorts Gerüststangen. Seit dem Krieg gibt es an Dach und Fach selbstverständlich viel nachzubauen, und wenn es auch oft nur dazu reicht, dem alten Haus ein neues Oberkleid durch neuen Anstrich zu geben. Leider vermischen wir gegenüber der Willkür bei der Farbauswahl, die häufig dazu führt, daß ein Haus das andere aus- oder direkt tollt, oft einen gesunden Geschmack und eine künstlerische Harmonie. Könnte da nicht durch eine heilsame behördliche Einwirkung zur Verbesserung des Stadtbildes beigetragen werden?

Einen allgemein anerkannten Fortschritt haben wir dagegen in der Unterhaltung unserer städtischen Anlagen aufzuweisen. An erster Stelle steht hier die gärtnerische Ausstattung des Matthaldenparks, der von Jahr zu Jahr sich mehr das Herz der Ettlinger erobert. Aus wohlgepflegten Rasen- und Blumenbeeten schauen die aus der Entstehungszeit des Matthaldenschloßes stammenden Göttinnen und Nymphen lächelnd auf den Spaziergänger und zaubern ihm die Bilder einer heitern Vergangenheit vor die Seele. Auf neu erstelltem Tennisplatz läßt sich die Ettlinger Jugend zum Herbstturnier. Von der Freilichtbühne herüber schallen die Chöre, die zu der Aufführung des „Martinsturmes“ in der „Ettlinger Herbstwoche“ einstudiert werden. Dieses Volksstück, von dem einheimischen Lehrer Bernhard Bender geschrieben, ruft Erinnerungen an die schwerste Zeit unserer Stadt, als sie durch Melac zerstört wurde, wach; es enthält manche Parallele

mit der Gegenwart und wird, wenn im September von einheimischen Kräften mit Lust und Liebe aufgeführt, sich würdig in das Programm der Karlsruher Herbstwoche einfügen.

Reise des Staatspräsidenten nach Breslau.

Staatspräsident E. u. n. k., der dem Zentralkomitee der deutschen Katholikentage angehört, wird der diesjährigen Generalversammlung der deutschen Katholiken in Breslau anzuwohnen; er ist bereits am Freitag abend dort eingetroffen. Reichstanzler Dr. Marx kam um die gleiche Zeit in Breslau an.

Um die Heidelberg Stautufe.

Die für heute angelegte Ortsbefestigung für den Wehrbau an der Kirchstraße in Heidelberg verleiht wiederum ergebnislos, da die Stuttgarter Strombaudirektion entgegen ihrem Versprechen es unterlassen hatte, die Kullissenbauten zur Vertheidigung der fünfzig Wehrbauten in vollem Umfange zu errichten, da angeblich diese Bauten die Schiffsahrt gestört hätten.

Der Mannheimer Mord.

Manheim, 21. Aug. Der graufige Mord, der gestern im Laufe des Spätmittags in der im zweiten Stockwerk des Hauses Schimperstraße 16 in der Neckarstadt gelegenen Wohnung des früheren Wertmeisters R. gemacht worden ist, bildet das Tagesgespräch überall, wo Menschen zusammenkommen. Daß er in der ganzen Stadt und weit darüber hinaus großes Aufsehen erregt hat, bedarf keiner besonderen Unterbreitung, ebenso daß er nur mit Ausbrüchen des größten Entsetzens besprochen wird. Das Haus Schimperstraße 16 liegt ganz nahe am Neßplatz, in einem kurz vor dem Kriege erbauten Viertel. Gegen 11 Uhr vormittags staut sich am Hausort eine von Minute zu Minute immer stärker anwachsende Menschenmenge; manche Neugierigen belagerten auch die Türe und sogar die Treppen. Zehn Minuten nach 11 Uhr trat die Gerichtskommission ein, bestehend aus Vertretern der Staatsanwaltschaft, aus Kriminalbeamten und Schutzleuten. Die Untersuchung leitet der erste Staatsanwalt Lupold. Um diese nicht zu füren, wird vorläufig jede Auskunft verweigert und den Gerüchten und Vermutungen sind natürlich Tür und Tor geöffnet.

So nimmt man an, daß die 30 Jahre alte Büglerin, in deren Zimmer der Bankbeamte Palmer ermordet aufgefunden worden ist, diesen in ihre Wohnung gelockt und ihn dort wahrscheinlich zusammen mit ihrem Freund ums Leben gebracht hat. Auf diese Vermutung kommt man, weil man nicht glaubt, daß die Frauensperson über soviel Kraft verfügt habe, um den mittelgroßen Mann überwältigen und ihn mit dem Kopf nach unten in den Kleiderschrank stellen zu können. Ueber die Büglerin selbst wird weiter bekannt, daß sie vor 13 Tagen in der Wohnung des R. erschienen sei und ihm erzählt habe, sie hätte in einem nahegelegenen Schokoladengeschäft gejobbt, bei R. sei ein Zimmer zu vermieten, was nämlich tatsächlich auch zutraf. Eigentlich, sagte sie weiter, habe sie in die Rheinpfalz reisen wollen — nach Germersheim —, aber sie könne sich dazu nicht entschließen, denn sie habe keinen Paß. Schließlich mietete sie das Zimmer und blieb. Wie bereits gemeldet, erhielt sie gelegentlich den Besuch eines jungen Mannes. Am sechsten Tage nach ihrem Einzug ver schwand sie und wurde seit dieser Zeit nicht mehr gesehen, während ihr „Bräutigam“ noch am Donnerstag in der Wohnung vorprahl und nach seiner „Braut“ fragte, worauf man ihm mitteilte, diese habe die Miete für das Zimmer bezahlt und erklärt, sie müsse auf einige Zeit verreisen.

Ueber die Persönlichkeit des auf so grausame Weise ums Leben gekommenen 37jährigen Ludwig Palmer wird noch bekannt, daß er etwa 18 Jahre lang bei einer hiesigen Großbank angestellt war und als tüchtiger, ruhiger Beamter geschätzt wurde. Seine Kollegen waren auf das Höchste überrascht, als sie erfuhr, unter welchen Umständen Palmer sein Leben eingebüßt hatte, um so mehr, als er ein solider Mensch war, der sich gerne mit technischen Dingen, besonders auf dem Gebiet der Elektrotechnik, beschäftigte, und sogar einige Erfindungen zum Patente angemeldet hatte. Zuletzt war Radio seine liebste Betätigung in freien Stunden, er hatte sich einen eigenen Apparat gekauft. Palmer hinterläßt eine Frau mit zwei kleineren Kindern.

Bruchsal, 21. Aug. (Kreisjugenmarkt.) Auch in diesem Jahr beabsichtigt die Badische Landwirtschaftskammer mit Unterstützung der Stadtgemeinde Bruchsal einen Kreisjugenmarkt, verbunden mit einer Preiszuertennung, am 2. September in Bruchsal abzuhalten.

Manheim, 21. Aug. (25-jähriger Lebensstetter.) Der Fischer Gustav Boos, der, wie gemeldet, gestern zwei Erwachsene und vier Kinder in der Nähe des Birkenhäusleins aus dem Rhein zog, hat damit seine 25. Lebensstetter verbracht. Einige Jahre vor dem Kriege brach der zum Männerfreibad führende Steg zusammen. Boos, der den ins Wasser gefallenen Erwachsenen und Kindern mit zu Hilfe kam, rettete damals allein sechs Personen.

Manheim, 21. Aug. (Töblicher Sturz.) Gestern nachmittag stürzte beim Neckar Kanalbau ein 22 Jahre alter Zimmermann aus einer Höhe von 4 Meter ab und erlitt einen Schädelbruch, an dessen Folgen er im Allgemeinen Krankenhaus starb.

Heidelberg, 21. Aug. (Ein Groß Hamjuns an Heidelberg.) Knut Hamjun, der große norwegische Dichter, dessen Wert „Munten Bendt“ im Rahmen der Heidelberger Festspiele aufgeführt wird, hat folgendes Telegramm an die Heidelberger Festspiele gerichtet: „Als ganz unwürdig dieser großen Gesellschaft und ihrer idealen Arbeit für mich, wage ich es doch, dem Theater und den Schauspielern meine ererbten Grüße zu senden. Knut Hamjun. Frau Hamjun mit ihrem ältesten Sohn ist von Norwegen abgereist und wird der Vorbereitung am Samstag beizuwohnen.“

Leimen, 21. Aug. (Familientradition.) Der Galtshof „Zum schwarzen Bären“ in Leimen wurde um das Jahr 1700 von dem damaligen Schultheißen und Zöllner Nicolaus Riehm erworben. Er befindet sich noch heute im Besitz der Familie Riehm. Interessant ist es zu hören, daß ein Vetter dieses Gründers obigen Galtshofes, Johann Gerhard Riehm, um das Jahr 1717 nach Amerika ausgewandert ist, um dem damaligen Ruf der englischen Regierung an die deutschen Auswanderungslustigen zu folgen und sich mit seiner Frau in Staat Pennsylvania in Nordamerika niederließ. Trotz der Schwierigkeiten, mit denen die Pioniere deutscher Kultur im fernem Auslande zu kämpfen hatten, war es gerade dieser Johann Gerhard Riehm, der es verstand, seine Landsleute zu kolonisieren. Er gründete in der Nähe der heutigen Hauptstadt von Pennsylvania eine Ansiedlung namens „Keamsstown“, zu deutsch: Riehmstadt. Seine Nachkommen in Amerika, die den deutschen Familiennamen auch in ihrer neuen Heimat nicht verloren haben, haben bis in die heutige Zeit ihre Zusammengehörigkeit in breiterer Öffentlichkeit bewiesen. Und so treffen sich am Samstag, 21. d. M., gegen 1000 Mitglieder der Familie Riehm in Harrisburg Pa. zum 10. Familientage. Die amerikanischen Vettern sind lt. „Heidelb. Tgl.“ eingeladen worden, ihren 11. Familientag in Heidelberg-Leimen, dem Sitz ihres Stammhauses, zu feiern.

Zwingenberg, 21. August. (Ueberfahren.) Als gestern dem Fuhrwerk des Landwirts Christian Vahr von hier ein Auto entgegenkam, scheute das Pferd, wodurch Vahr zu Fall kam und unter das Auto geriet. Der Kopf wurde so stark gequetscht, daß Vahr nach Einlieferung ins Krankenhaus starb.

Württemberg, 21. August. (Unfall.) Als ein hiesiger Landwirt mit einem fruchtbeladenen Wagen in einen Weg einbiegen wollte, schlug der Wagen um. Dabei wurden der Fahrer und seine Frau erheblich verletzt, während die drei Kinder des Ehepaares, die ebenfalls auf dem Wagen saßen, mit dem Schrecken davonkamen.

Zettlingen, 21. August. (Drei Mädchen beim Baden im Rhein ertrunken.) Beim Baden im Rhein ertranken gestern nachmittag 3 Mädchen im Alter von 11 und 12 Jahren. Angestellte Wiederbelebungsversuche waren ohne Erfolg.

Freiburg, 21. Aug. (Schlecht belohnte Gutherzigkeit — Bauernfängerei.) Ein hiesiger Kaufmann, der mit einem Auto das badische Land bereist, nahm kürzlich aus Gutmütigkeit einen Wanderer eine Strecke mit. Vermutlich hat ihm der Kaufmann einiges über seine Familien- und Reiseverhältnisse erzählt. Jedenfalls kam der Wanderer auf den Gedanken, bei der hier wohlhabenden Frau des Reisenden durch ein in Mannheim aufgegebenes Telegramm einen Geldbetrag in Höhe von 100 Mark zu erschwindeln. Die Frau übergab aber das Telegramm der Kriminalpolizei, der es gelang, den Täter in der Person eines Paul Rauber aus Basel in Mannheim zu verhaften. — Der 36 Jahre alte Kaufmann Karl Gebrach aus Waldkirch betrog vier Beschäftigte suchende Kaufleute unter dem Vorgeben, sie könnten bei ihm Arbeit finden, wenn sie ihm eine gewisse Summe als Kaution zur Verfügung stellten, um den Gesamtbetrag von 13 000 Mark.

Meßkirch, 21. Aug. (Unwettergeschaden.) Ueber große Schäden, die das schwere Gewitter angerichtet hat, laufen auch aus der hiesigen Gegend Meldungen ein. Besonders arg mitgenommen wurde das benachbarte Schwenningen, in dem wolkenbruchartiger Regen und Hagelschlag einen großen Teil der Ernte vernichtete. Im Unerdorf drang das Wasser in die niedergelegenen Wohnungen und Stallungen ein, jedoch das Vieh in Sicherheit gebracht werden mußte. Auch die Gemackung Krennheinflecken hatte unter dem Unwetter sehr zu leiden. In einzelnen Orten wird der Schaden auf 50 Prozent geschätzt.

Singen a. S., 21. Aug. (Ein Kind vom Ertrinken gerettet.) Als gestern abend das 3jährige Buben der Familie Kessler in der an der Ach spielte, fiel es in den reißenden Fluß und wurde rasch mit fortgerissen. Dem Hilfsarbeiter Kaupp jun., der gerade mit seinem Rad an der Ach vorbeikam, gelang es, das Kind zu retten.

Gerichtszeitung.

Kaiserslautern, 21. August. (Eine gerechte Strafe.) Der 18 Jahre alte Dienstknecht Wingerer in der aus Wöllheim (Kreis Alsen), der sich in bestialischer Weise an einem 3½ jährigen Kinde vergangen hatte, wurde zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Um, 21. Aug. (Hingerichtet.) Heute morgen um 10 Uhr wurde hier der wegen Mordes an seiner Schwiegermutter in Rastgenau zum Tode verurteilte Eduard Schöff aus Traunstein hingerichtet.

Aus den Nachbarländern.

Bensheim a. d. S., 21. Aug. (Selbstmord wegen verkehrter Liebe.) Ein junger Bursche aus Hambach hat sich, weil ihm ein hiesiges Mädchen das Verhältnis aufgelagt hat, zwei Schüsse in den Kopf gejagt. Im Hospital wurden ihm zwar die Kugeln entfernt, doch starb er kurze Zeit nach der Operation.

Sothenheim (O. M. Heilbronn), 21. Aug. (Nach Streitigkeiten in den Neckar.) Nach Streitigkeiten mit seiner Geliebten stürzte sich ein in den 30er Jahren stehender Mann in selbstmörderischer Absicht am Sothenheimer Steg in den Neckar. Durch das Rufen von Passanten aufmerksam gemacht, eilte der Wädrige Schlosser Karl Spedmaier aus Bödingen herbei, stürzte sich mit voller Kleidung in den Fluß und brachte den schon Bewußtlosen ans Land. Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg.

Offenau, 21. August. (Die Bräute bei Wimpfen.) Die Träger des Unternehmens hatten sich in Wimpfen eingefunden, um die Verträge für die neue Brücke mit den ausführenden Firmen abzuschließen. Die Brücke, die bis zum 1. Juli 1927 fertig werden soll, erhält eine Breite von 8,5 Meter, davon befahrbar 5,5 Meter und die beiden Gehwege je 1,5 Meter.

Sulz a. M., 21. August. (Drei Menschen das Leben gerettet.) Eine unglückliche Tat verbrachte die im Erholungsheim der Keutlinger Ortskrankenkasse angelegte Krankenstube Klara Jander, die drei Menschen vom Tode des Ertrinkens rettete. Am Babelsberg beim Wehr am Mainwald badete u. a. auch das Töchterchen einer hiesigen Familie, geriet jedoch an eine tiefe Stelle und kam in Lebensgefahr. Ein maderes Mädchen kam der Unglücklichen zu Hilfe, konnte jedoch ihr Ziel nicht erreichen und ver schwand ebenfalls an einer tiefen Stelle. Stadtschultheiß Berg war in nächster Nähe und ver suchte, die beiden zu retten, war jedoch des Schwimmens unfähig und ebenfalls dem Ertrinken nahe. Auf seine Hilferufe eilte Fräulein Jander, eine gute Schwimmerin, kurz entschlossen den Bedrängten zu Hilfe und brachte unter Aufbietung aller Kräfte und in größter Lebensgefahr alle drei ans Land.

Gaugenau (O. M. Ragold), 21. August. (Unwettergeschaden.) Durch Hagelschlag wurde die Ernte bis zu 50 Prozent vernichtet. Vieleschlag war noch ganz wenig von der Ernte unter Dach. Die großen Hagelförner haben auch an den Obstbäumen viel Schaden angerichtet.

Die Sammlung des Vereins für Geschichte des Bodensees in Friedrichshafen.

J. M. Friedrichshafen, 20. August.

Der Vorsitzende des Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung, Viktor Wegger-Ueberlingen, gibt den Vereinsmitgliedern die Gründe des für den Verlauf der Vereinsammlung in der Stadt Friedrichshafen bekannt. Unter Aufwendung nicht unbedeutender Mittel ließ die Stadt Friedrichshafen die letzten Räume für die Sammlung erstellen. Die Sammelstätigkeit des Vereins hat ungemein vorbildlich gewirkt. Im Laufe der Jahre sind nahezu in allen Städten des Bodensees Museen von großer Reichhaltigkeit entstanden. Die Stadtmuseen wurden von den Städten finanziell gefördert und von der einheimischen Bevölkerung durch Schenkungen gemehrt. Sie entwickelten sich lehrerträchtiger und bodenkundlicher in ihrer Art, als dies den Vereinsammlungen möglich war. Der Bodenseegeschichtsverein wollte seinen eigenen Kern dem gewissermaßen keine Konkurrenz machen. Er sah von weiteren Anfängen für die Vereinsammlungen ab und legte das Schwergewicht der Vereinsstätigkeit auf die Veröffentlichungen und auf die Vorträge bei den Jahresversammlungen. Dadurch kam es, daß die anderen Sammlungen jene des Vereins überboten. In überaus dankenswerter Weise hat die Stadt Friedrichshafen ihre Räume für die Ausstellung der Sammlungen wie für die Bibliothek und das Vereinsarchiv sowie für die Wohnung unentgeltlich überlassen. Der Verein bot seine Sammlungen der Stadt Friedrichshafen zum Kauf an. Man ließ den Bestand und den Wert der Sammlungen in Anwesenheit des Vereinspräsidenten abschätzen durch Professor Dr. Baum-Ulm für die Stadt Friedrichshafen, und für den Verein durch Professor Schell-Kavensburg. Die Münzen und Siegelstempelsammlung wurde von dem ita l i a n e n M i n z k a b i n e t t Karlsruhe geschätzt. Als runde Gesamtsumme für den ganzen Bestand ergab sich der Betrag von rund 45 000 Mark.

In Ergänzung all der vielen Verdienste der Stadt Friedrichshafen um den Verein und seine Sammlungen in Hinblick darauf, daß sie dem Verein ferner die Räume für Bibliothek und Archiv unentgeltlich zur Verfügung stellt und aber auch in Rücksichtnahme darauf, daß jetzt den Steuerzahlern einer Stadtgemeinde die Aufbringung einer so hohen Summe auf kurze Frist nicht zugemutet werden kann, glaubt der Verein den Gesamtbetrag auf 35 000 Mark herabsetzen zu können und auch die Zahlungsbedingungen so stellen zu sollen, daß sie aus laufenden Mitteln gedeckt werden können. Die einkaufenden Beträge wird der Verein kapitalisieren und aus deren Zinsen die Vereinsarbeiten oder sonstige wissenschaftliche Bestrebungen im Vereinsgebiet unterstützen.

Die am 6. September 1926 in Romanshorn stattfindende 50. Jubiläums-Versammlung hat diesen Kaufvertrag zu bestätigen, woran nicht zu zweifeln ist.

Das beste Hühneraugen-Mittel ist „Cornua“

Erhältlich in Pharmazien: Enser, Schützenstraße 16; Gabelmayer, Karlsruherstraße 29; Vieler, Kaiserstraße 225; Schaefer, Rappellenstraße 10.

Unsere beiden heutigen Ausgaben umfassen 20 Seiten.

ANZEIGEN

für unsere

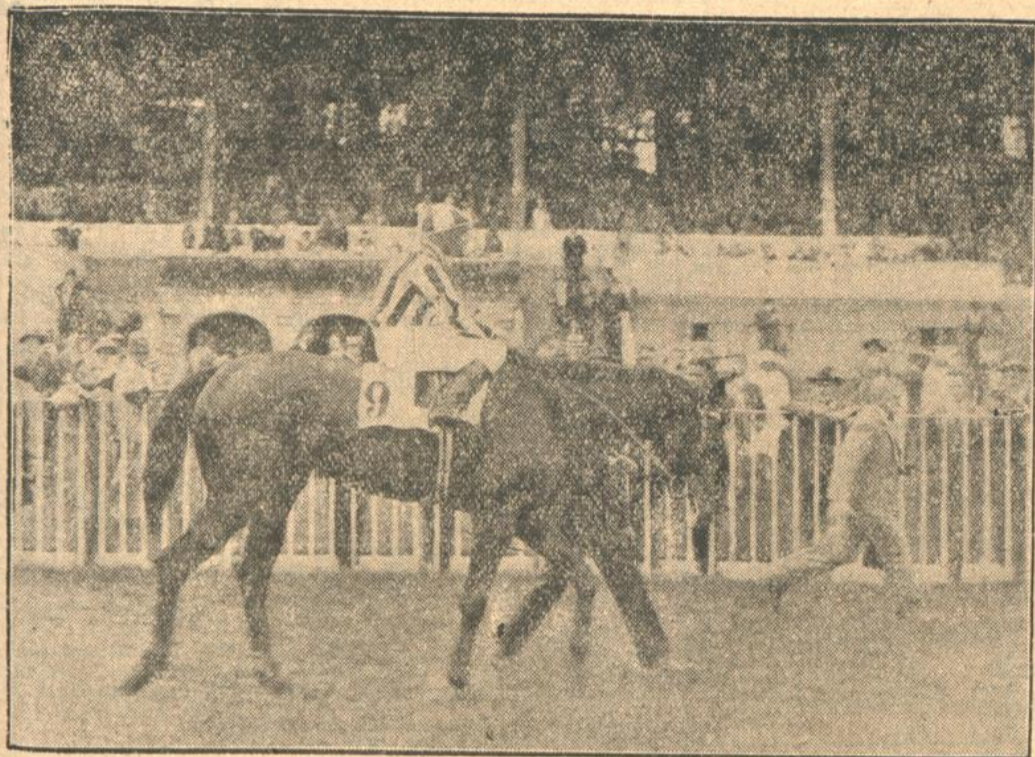
Montags-Ausgabe

bitten wir schon im Laufe des Samstags aufzugeben / Am Montag können nur noch dringende Inserate, insbesondere Familien-Anzeigen bis 8 Uhr zur Aufnahme zugelassen werden /

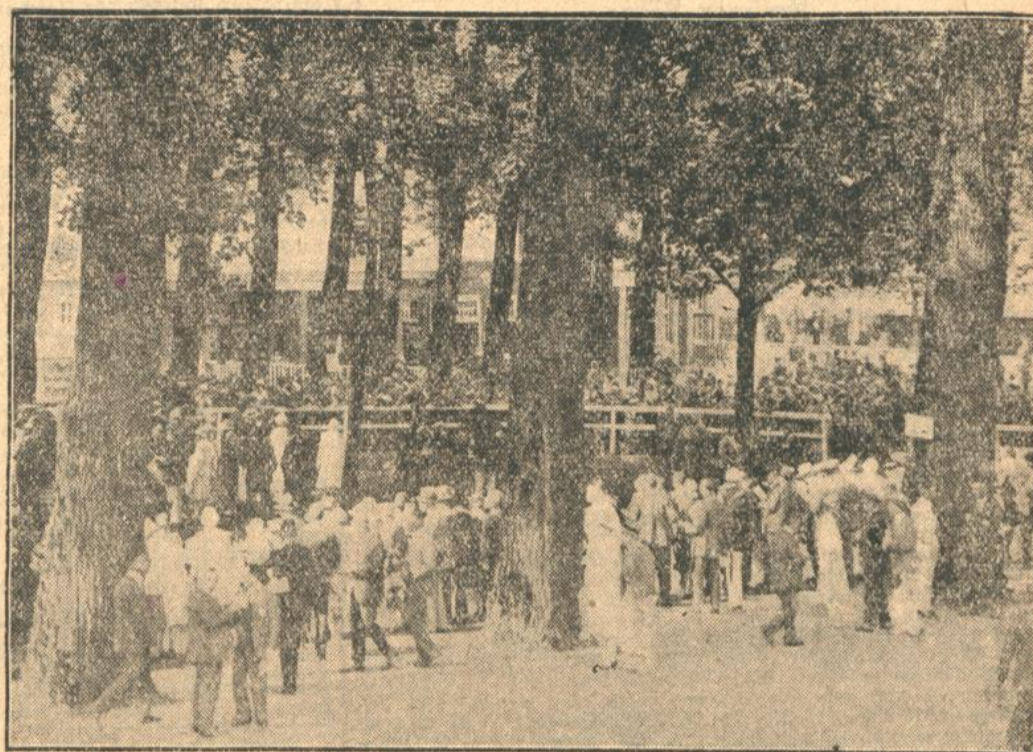
Unsere Schalter-Räume sind Montags von 7 Uhr morgens ab geöffnet!

BADISCHE PRESSE

# Bilder von der großen Baden-Badener Rennwoche.



1. Der Sieg vom Fürstberg-Rennen Naplovs vor den Tribünen.



(Photo Moos, Karlsruhe.)

2. Blick auf den Sattelplatz von Iffezheim.

## Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 21. August 1926.

### Mit den Umbauarbeiten des Marktplatzes

geht es jetzt, nachdem die zahlreichen Ent- und Bewässerungsarbeiten, Gas-, Strom- und Kabellegungen nahezu vollendet sind, sichtlich rasch voran. Es waren schwierige und recht gefährliche Arbeiten, die hier geleistet wurden. Nachdem der feste Unterbau auf der östlichen Seite des Marktplatzes fertiggestellt ist, konnte bereits mit der Schienenslegung begonnen werden. In der Nacht zum Freitag ist die Gleis-  
setzung beim Bezirksamt vollendet worden, was eine teilweise Um-  
leitung der Wagenlinien zur Folge hatte. Mit dieser ebenfalls recht  
schwierigen Arbeit wurde abends 9 Uhr begonnen und um 3 Uhr  
in der Frühe war sie beendet. An der Neupflasterung, Bordstein-  
legung usw. wird zurzeit ebenfalls gearbeitet. Man gewinnt bereits  
einen Ueberblick über die zukünftige Gestaltung des Marktplatzes.

**Wiedigung der Karlsruher Polizeiausstellung in — Indien.** Der  
Leiter des Erkennungsdienstes in Calcutta (Bengalen) Rai Hem  
Chandra Bose hat unter dem Titel „Finger-Print Companion“ ein  
Buch herausgegeben, in dem er an der Hand von zahlreichen, sehr  
sorgfältig bearbeiteten und hergestellten Illustrationen und Tabellen  
seine reichen, dem hohen Stand der Daktyloskopie in Indien ent-  
sprechenden Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiet des Finger-  
abdruckverfahrens niedergelegt hat. Das Werk gibt in seinem ersten  
Teil eine wissenschaftliche Darstellung der Entwicklung des gesamten  
Fingerabdruckverfahrens, seiner verschiedenen Methoden und Anwen-  
dungen, der Vergleiche und Identifizierung der Einzelingerabdrücke,  
während der dritte Teil einen für den internationalen Erkennungsdienst  
sehr wichtigen telegraphischen Kodex für Fingerabdrücke ent-  
hält. Dem Chandra Bose hebt auf dem Titelblatt seines Buches be-  
sonders hervor, daß er dem Ehrenausfluß der Internationalen  
nalen polizeitechnischen Ausstellung in Karlsruhe  
1925 angehört hat. Am Schluß seines Buches bringt er neben anbe-  
rührenden Anerkennungen über seine Leistungen auf dem Gebiet  
des Erkennungsdienstes einen Abschnitt aus einem Artikel zum Ab-  
druck, der in der von der Internationalen Kriminalpolizeilichen  
Kommission herausgegebenen Zeitschrift erschienen ist und in dem  
mit besonderem Nachdruck auf die Beziehungen verwiesen ist, die durch  
die Karlsruher Polizeiausstellung zwischen den Poli-  
zisten aller Kulturstaaten und damit auch zwischen jener  
von Indien und Baden hergestellt worden sind. Die Uebermitt-  
lung des auch für den badischen Erkennungsdienst sehr beachtens-  
werten Buches nach Karlsruhe und der mehrfache Hinweis auf die  
Karlsruher Polizeiausstellung zeigen aufs neue, daß durch die Aus-  
stellung von 1925 wertvolle Verbindungen mit den Polizisten aus  
der außereuropäischen Länder hergestellt wurden, die die Möglichkeit  
zu einem anregenden und fördernden Austausch der Kenntnisse und  
Erfahrungen bieten.

**Verkehrsverbesserung nach der Hardt.** Um die verschiedenen  
Klagen über die ungenügenden Verkehrsverbindungen nach den  
Hardtgemeinden aus der Welt zu schaffen, wird die Verkehrsge-  
sellschaft Spöck-Karlsruhe ab 1. Oktober einen neuen vierzylinderigen Auto-  
omnibus in Betrieb nehmen, der eben nach den neuesten Erfindungen  
auf dem Gebiete der Autoomnibusfabrikation gebaut wird. Zu ge-  
gebener Zeit werden die Leser über die Einzelheiten, namentlich aber  
über die Fahrzeiten, im Anzeigenteil unterrichtet werden.

**Was sind Krafttraber, was Kraftomnibusse.** Als Krafttraber  
gelten nach der neuen Verordnung über den Kraftfahrzeugverkehr  
Kraftfahrzeuge, die auf nicht mehr als 3 Rädern laufen und ihr  
Eigengewicht in betriebsfertigen Zustand 200 Kilogramm nicht  
übersteigt; Anhänger, Wei- oder Vorsteckwagen bleiben außer Ver-  
band. Als Räder gelten auch Fahrzeuge mit 2 Laufrädern und 2  
Leitenden, nur gelegentlich benutzten Stützrädern ohne Anhänger,  
Wei- oder Vorsteckwagen, wenn ihr Gewicht 300 Kilogramm nicht  
übersteigt. Kraftomnibusse sind Personkraftwagen mit mehr als  
3 Sitzen mit dem Führer. Dunkelheit tritt für Kraftfahrzeuge von  
April bis September eine Stunde nach Sonnenuntergang ein und  
dauert eine Stunde vorher auf, sonst je eine halbe Stunde.

**Wohltätigkeitschwandlerin und Diebin.** Eine gefährliche  
Wohltätigkeitschwandlerin und Diebin, die alte Frauen besucht, sich  
bei diesen als Fürsorgechwandlerin ausgibt, ihren Unterstützung und  
Kleider verspricht und im günstigen Augenblick den Leuten ihre Ge-  
spinnisse flüchtig treibt ihr Unwesen. Es ist damit zu rechnen, daß sie  
in absehbarer Zeit wieder auf badischem Gebiet auftritt.

**Verkehrs-Unfälle.** Um einen Zusammenstoß mit einem Per-  
sonkraftwagen zu vermeiden, mußte gestern vormittag 11 Uhr  
ein durch die Lammstraße fahrendes Auto bei der Kaiserstraße in  
scharfer Wendung nach links ausweichen. Ein entgegenkommender  
Kraftfahrer wurde dabei angefahren. Das Rad wurde beschädigt,  
Personen sind nicht verletzt worden. — Ein Zusammenstoß zwischen  
2 Motorradfahrern erfolgte gestern nachmittags Ecke Sofien- und  
Reppoldstraße. Die beiden Radfahrer stürzten zu Boden. Der eine,  
ein Wollkeretangestellter von hier, erlitt eine Beinverletzung. —  
Ein 16 Jahre alter Buchdruckerlehrling von hier wurde gestern  
abend in der Etkingerallee durch die Lichter der Altbahn und  
eines Autos bedrängt, daß er die Herrschaft über sein Fahr-  
rad verlor. Infolgedessen stieß er an den Radlülzel des Autos, stürzte  
zu Boden und zog sich einen Bruch der Kniesehne zu. Sein

Fahrrad wurde stark beschädigt. — Ede Kronen- und Jähringerstraße  
stieß ein Motorradfahrer mit einer Radfahrerin zusammen, wobei  
legiere zu Boden fiel und sich Hautabrisse zuzog. — Bei der  
Unterführung des Weinwegs in Rintheim stieß gestern vormittag  
ein Motorradfahrer und ein Lieferwagen zusammen, weil der  
Lenker des Lieferwagens, als er über einen Stein fuhr, die  
Herrschaft über die Steuerung verlor und auf das entgegenkommende  
Motorrad aufprallte und es erheblich beschädigte. Verletzt wurde  
niemand.

**Selbstmordversuch.** Aus unbekanntem Beweggrund stürzte  
sich gestern abend die Ehefrau eines hier wohnenden Arbeiters in  
selbstmörderischer Absicht in den See bei der großen Linde im Dur-  
sacher Wald. Sie konnte durch Passanten in bewußlosem Zu-  
stand aus dem Wasser gezogen und durch die benachrichtigte Polizei  
nach dem Städtischen Krankenhaus verbracht werden.

**Festgenommen wurden:** Ein lediger 26 Jahre alter Schlosser  
von Immenreuth wegen Diebstahls; ein von der Amtsanwaltschaft  
hier wegen Beamteneidung ausgeschriebener lediger 48 Jahre  
alter Kaufmann von Enstheim; ein geschiedener 46 Jahre alter  
Hilfsarbeiter von Mainz wegen Unterschlagung und unerlaubten  
Waffenbesitzes; ein vom Amisgericht Gelsenkirchen wegen gewerbs-  
mäßigem Glücksspiels ausgeschriebener 25 Jahre alter Maler von  
Langendree; ein Arbeiter von Bulach zur Strafverbüßung; ein  
Hausierer aus Köln wegen Uebertretung der Gewerbeordnung; ferner  
8 Personen wegen verschiedener sonstiger strafbarer Handlungen.

## Die Bodensee-Woche 1926.

Die vierte Wettfahrt vor Bregenz.

J. M. Bregenz, 20. August.

Diese Wettfahrt ist veranstaltet vom Yacht-Club Konstanzer  
Sie begann Donnerstag, den 19. August, vormittags 9 Uhr 30 Min.  
Anfangs sprang der Wind von Südwest nach Südost, dann trat eine  
vollständige Flaute ein, so daß der Schluß der Regatta erst nach-  
mittags 5 Uhr stattfand, nachdem die letzten Yachten schließlich durch  
einen leichten Westwind ihre Bahn beenden konnten. Das Er-  
gebnis dieser Wettfahrt war:

8 m R-Altersflotte: 1. Preis „Schwaben“ (321,15 gefasste Zeit). 2. Preis  
„Bodan“ (322,88). Bei beiden Yachten wurde Protest erhoben. — Aus-  
gleichsflotte I: 1. Preis „Stella III“ (416,57). — 75 am-Kreuzerflotte:  
1. Preis „Bertha IV“ (6,54,40). 2. Preis „Wiska-Ditta“ (4,05,53). —  
45 am-Kreuzerflotte: 1. Preis „Arleta II“ (3,58,20). 2. Preis „Gadu-  
muth II“ (6,09,49). 3. Preis „Dagmar“ (6,11,59). — 30 am-Küstenflotte:  
1. Preis „Wöbe“ (6,52,04). — 6 m R-Altersflotte: 1. Preis „Hochba“  
(4,22,34). — Ausgleichsflotte II: 1. Preis „Bertha“ (6,47,42). —  
22 am-Kreuzerflotte: 1. Preis „Bertha“ (5,55,38). Diese Yachte lenkerte  
Dienstag abend infolge Gewittersturms vor dem Bregenzer Hafen. Die  
Verabingung wurde geteilt und die Yachte konnte gestern die Wettfahrt mit-  
machen. 2. Preis „Waska“ (6,25,53). — Aufgänger haben folgende Boote:  
45 am-Kreuzerflotte: „Rito“, „Schwaben“ und „Dagmar“. — Ausgleichs-  
flotte II: „Leffhard“. — 75 am-Kreuzerflotte: „Bödn II“. — Nicht ge-  
startet: 45 am-Kreuzerflotte „Gandor“.

Damit sind die Wettfahrten vor Bregenz beendet. Wenden fand  
im „Deutschen Haus“ in Bregenz festabend mit Preisverteilung  
statt. Am Freitag erfolgte die Ueberfahrt nach Lindau. Am Sams-  
tag, den 21. August, gibt der Münchener Yachtclub und am Sonntag,  
den 22. August, je vormittags 11 Uhr, der Lindauer Seglerklub vor  
Lindau die letzten Wettfahrten. Start und Ziel sind vor dem  
neuen Klubhaus. Die Wendemarke A ist südwestlich vor Lindau,  
die Wendemarke B westlich und die Wendemarke C südlich vom  
Start. Die 100 Seemeilen-Bahn ist für 8 m R-Altersflotte, die Aus-  
gleichsflotte I, die 75 am-Kreuzerflotte, die 45 am-Kreuzerflotte, die  
6 m R-Altersflotte, die Ausgleichsflotte II. Die Bahn mit 6 See-  
meilen ist für die 30 am-Küstenflotte, die 30 am-Binnenflotte, die  
Ausgleichsflotte III, die 22 am-Kreuzerflotte u. die Ausgleichsflotte IV.

## Die Europa-Meisterschaften im Schwimmen.

Deutschlands Flagge zweimal am Siegesmast. — Rademacher und  
Luber siegreich. — Berges und Joachim Rademacher belegen die  
Plätze hinter Arne Borg. — Deutschland führt im Kampf um den  
Europa-Pokal mit großem Vorsprung vor Schweden.

**Budapest, 20. Aug. (Drachbericht.)** Am Freitag, dem dritten  
Tage der Europameisterschaften, war das 8000 Personen fassende  
Budapester Kaiserbad ausverkauft; die Steigerung des Besuchs  
war allerdings erklärlich, gab es doch an diesem Tage die ersten  
drei Entscheidungen. Für die deutschen Teilnehmer an dem  
Meisterschaftsturnier war es ein Tag schöner Triumphe. Zwei  
Deutsche konnten Europameister werden, zweimal ging  
unter dem lebhaften Beifall der Zuschauer die deutsche  
Reichsflagge am Siegesmast hoch.

Die erste Entscheidung fiel im 200 m Brustschwimmen.  
Hier ging zunächst der Belgier van Pars, von dem Viele eine  
Ueberreaktion erwarteten, in Führung. Kurz vor der dritten  
Wende setzte jedoch Weltrekordmann Erich Rademacher  
Deutschland mit seinem berühmten Endspurt ein und um den Bel-  
gier war es geschehen. Mit 1 1/2 Längen siegte der Deutsche glatt.  
Um den dritten und vierten Platz entspann sich wieder ein harter  
Kampf zwischen dem Deutschen Prasse und dem Schweden Linders.  
Prasse, der im Vorkampf dem Schweden unterlegen war, drehte dies-

mal den Spieß um und sicherte mit seinem dritten Platz Deutsch-  
land wichtige Punkte für den Kampf um den Europapokal.

Das Turmspringen, die zweite Entscheidung des Frei-  
tags, war dem Deutschen Luber nicht zuneigen. Luber führte  
seine Sprünge in absolut vollendeter Form durch und siegte glatt  
vor dem Schweden Deberg. Der zweite deutsche Teilnehmer beim  
Turmspringen, Riedschlager-Teich kam durch zwei verun-  
glückte Sprünge ins Hintertreffen. Allerdings wäre er auch sonst  
kaum auf eine besseren Platz gekommen, da die amtierenden schwe-  
dischen Schiedsrichter offensichtlich sehr parteiisch zu Werte gingen.

Wie nicht anders zu erwarten stand, holte sich Weltrekordmann  
Arne Borg-Schweden den Sieg im 1500 m-Freitiltschwimmen  
unangefochten. Berges-Deutschland folgte ihm im weiten Ab-  
stand auf dem zweiten Platz, Joachim Rademacher-Deutsch-  
land, der sich anfangs zu sehr verausgabte hatte, konnte immerhin  
noch den dritten Platz retten.

Im Länderkampf um den Europapokal führt Deutschland mit  
großem Vorsprung vor Schweden. Die Tabelle zeigt nach den Ent-  
scheidungen des Freitags folgenden Stand an:

- 1. Deutschland 34 Punkte,
- 2. Schweden 18 Punkte,
- 3. Oesterreich 8 Punkte,
- 4. Belgien und Ungarn je 5 Punkte.

Beim Wasserballspiel Belgien gegen Ungarn  
kam es zu häßlichen Szenen. Der Kampf wurde sehr hart durch-  
geführt und mußte dauernd unterbrochen werden, da das Publi-  
kum gegen die Entscheidungen des französischen Schiedsrichters  
ständig laut protestierte. Ungarn gewann schließlich 5:0 (Halb-  
zeit 0:0) — Deutschland unterlag gegen Schweden 4:5,  
obwohl dem Spielverlauf entsprechend ein Unentschieden eher am  
Platze gewesen wäre. Bei Halbzeit führten die Deutschen noch 3:2.  
Am Vortage hatte übrigens Deutschland nicht gegen Schweden, son-  
dern gegen Belgien gewonnen. Der Irrtum in unserer Mel-  
dung entstand auf Grund eines Hörfehlers.

Die Ergebnisse des Freitags waren:  
Meisterschaft im 200 m Brustschwimmen: 1. Erich  
Rademacher-Deutschland 2:52,6 Min. 2. van Pars-Bel-  
gien 2:54,8 Min. 3. Prasse-Deutschland 3:02 Min. Linders-Schwe-  
den 3:03,6 Min.

Meisterschaft im 1500 m-Freitiltschwimmen:  
1. Arne Borg-Schweden 21:29,2 Min. 2. Berges-Deutsch-  
land 22:08 Min. (Deutscher Rekord). 3. Joachim  
Rademacher-Deutschland 22:19 Min. 4. Galassy-Ungarn  
22:25 Min. (ungarischer Rekord).

Meisterschaft im Turmspringen: 1. Hans Luber-  
Deutschland 110,84 Punkte. 2. Deberg-Schweden 107,06 Punkte.  
3. Knicht-England 101,06 Punkte. 4. Stadelmayer-Oesterreich  
100,62 Punkte. 5. Staudiner-Oesterreich 100,36 Punkte. 6. Ried-  
schlager-Deutschland 99,74 Punkte.  
Wasserball: Ungarn-Belgien 5:0 (0:0), Schwe-  
den-Deutschland 5:4 (2:3).

## Ernennungen - Veretzungen - Zuruheetzungen usw. der planmäßigen Beamten.

Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern.

Ernannt: Zum Gendarmerieoberwachmeister der Gendarmerieacht-  
meier Christian Dämmig in Dittlingen, Amt Stoos.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Gefördert: Professor Dr. Julius Eißle am Verhölldammnasium  
Freiburg am 9. August 1926.

## Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Stationen	Höhe über Meeres- niveau	Tempe- ratur C	Gelagte höchste wärme	Niedrigste Tempe- ratur	Wetter
Wertheim	—	17	24	12	bedeckt
Karlsruhe	782,0	15	20	15	bedeckt
Baden-Baden	781,8	19	25	17	—
Badenweiler	782,3	20	23	15	—
Willingen	—	17	23	13	bedeckt
St. Blasien	764,2	17	22	12	—
Söbberichswand	—	17	22	12	—
Freiburger Hof	638,6	11	15	10	bedeckt

**Allgemeine Wetterausblick.** Unter dem Einfluß des Hochdruck-  
systems über dem südl. Mittelmeerraum herrschte gestern in Baden heiteres  
Wetter mit Höchsttemperaturen bis zu 25 Grad. — Der bisher über dem  
Dach gelegene Luftwirbel hat in den letzten Tagen erhebliche Verflä-  
ssung erfahren und ist jetzt mit großer Geschwindigkeit ostwärts vorge-  
zogen. Heute schon ruht er in weitem Umkreise nördliches und vielfach  
rengerliches Wetter hervor; sein Einfluß wird sich noch weiter geltend  
machen und auch den Hochdruck über Südwestfrankreich und den Alpen  
verdrängen.

**Wetterausblick für Sonntag, den 22. August.** Unbeständig, wolffi-  
g, häufig, zeitweise Regenfälle (zum Teil in Begleitung von Gewittern);  
aufrückende westliche Winde.

## Wasserstand des Rheins:

- Waldshut, 6 Uhr morgens: 342 cm. Gef. 4 cm.
- Sankttrierel, 6 Uhr morgens: 232 cm. Gef. 3 cm.
- Reh, 6 Uhr morgens: 342 cm. Gef. 8 cm.
- Raxau, 6 Uhr morgens: 531 cm. Gef. 6 cm.
- Mannheim, 6 Uhr morgens: 440 cm. Gef. 8 cm.

## Privat- u. Kassenpraxis wieder aufgenommen.

Amalienstraße 10. Reinfarth, staatl. gepr. Dentist.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 21. August. (Frankfurt.) An der heutigen Börsennotierung...

beruht auch Interesse für Autonomie, von denen Abwerfer, Daimler...

Warenmarkt.

Produkte und Kolonialwaren. Berlin, 21. August. (Frankfurt.) Produktienpreise...

Berliner Devisennotierungen vom 21. August.

Table with columns for location (Amsterdam, London, etc.), date (20. Aug., 21. Aug.), and exchange rates.

Frankfurter Devisennotierungen vom 21. August.

Table with columns for location (Amsterdam, London, etc.), date (20. Aug., 21. Aug.), and exchange rates.

Zürcher Devisennotierungen vom 21. August.

Table with columns for location (Amsterdam, London, etc.), date (20. Aug., 21. Aug.), and exchange rates.

Am Devisenmarkt lag die französische Lira fester; London...

Bei der Rückhaltung waren die Kurschwankungen im einzelnen...

Frankfurter Börse.

Frankfurt a. M., 21. August. Die an der gestrigen Abendbörse...

Unnotierte Werte.

Table listing unnoted values for various commodities like wheat, oil, etc.

Starke Auftrieb in allen Richtungen, besonders aber in Wien und...

Metalle.

Berlin, 21. Aug. (Frankfurt.) Metalle, Elektrolytkupfer...

Berliner Börse vom 21. August. Table with columns for Deutsche Staatspapiere, Wertpapiere, Anleihen, Eisenbahn-Aktien, and Schiffahrts-Werte.

Frankfurter Börse vom 21. August. Table with columns for Staatspapiere in %, Industrie-Papiere, Banken, and Freiv.-Werte.

Kolonial-Werte. Table listing prices for various colonial goods like coffee, sugar, etc.

Frankfurter Börse vom 21. August. Table with columns for Staatspapiere in %, Industrie-Papiere, Banken, and Freiv.-Werte.

Frankfurter Börse vom 21. August. Table with columns for Staatspapiere in %, Industrie-Papiere, Banken, and Freiv.-Werte.

Kolonial-Werte. Table listing prices for various colonial goods like coffee, sugar, etc.

Turnen \* Spiel \* Sport.

F.-Vgg. Bruchsal gegen Weiertheimer Fußballverein. Das Spiel der 1. Mannschaft beginnt nicht, wie beabsichtigt, um 1/2 Uhr, sondern bereits um 1/4 Uhr.

Am den D.F.B.-Pokal 1926/27 wird die Vorrunde am 10. Oktober und die Zwischenrunde am 14. November gespielt.

Die Erfolge der Karlsruher Schwertkämpfer in Frankfurt am letzten Sonntag. Die Sportvereinigungen Frankfurt hatten am letzten Sonntag die Austragung der deutschen Meisterschaften der Altersklassen in der Schwertkämpfer übernommen.

Mannschaftsänderung für Basel. Im Dreiländertamp, der am Sonntag in Basel zwischen den Leichtathleten von Deutschland, Schweiz und Frankreich ausgetragen wird, hat sich innerhalb der deutschen Mannschaft eine allerdings unwesentliche Veränderung ergeben.

Dr. Pelzer, Kurmi und Wibe treffen am 1. September zusammen. Das Zusammenreffen der drei großen europäischen Käufer und Weltreisende, Dr. Pelzer-Deutschland, Kurmi-Finnland und Wibe-Schweden ist jetzt endgültig für den 1. September gesichert.

Corts startet in diesem Jahre nicht mehr. Der vorjährige deutsche und diesjährige englische Kunstschwimmer Corts-Stüttgen hat auf Anraten des Sportwartes von Hatz der DSB, beschlossen, in diesem Jahre nicht mehr an den Start zu gehen.

Maunheimer Herbst-Pferderennen. Der Haupt-Kennungsauflauf für die 16 Altersgewichtsrennen der am 5., 9. und 12. September stattfindenden Herbst-Pferderennen ist ebenfalls befriedigend ausgefallen.

Rif, Tagore, Wetterstein II, Fichtmeister, Flamborg, Winterweide, Gnadenfried, Boros, Capitas, John, Contraband, Mainberg, Strumen, Snob, Mutterlos, Abenteuer, Nordsee, My Lord II, Le Gerant, Goidat, Heidi u. a. m. Viele neue Ställe und Pferde werden also in die Hauptreitställe eingetrieben und die sportlichen Genüsse haben, so auch in den beiden dreijährigen-Klassen und in den Spezialrennen der Dreijährigen. Natürlich greifen die Kennungen dieser Ställe auch über in die das Gesamtprogramm umrahmenden und reichgegliederten Durchnitzrennen, die eine Besetzung zwischen 40 und 56 Pferden aufweisen.

Private Schau der ausgewählten asiatischen Zwerghunde und Top-Spaniel Deutschlands. Der Peltingen Zwerghunde, Pel. Mrs. Ines M. Höhn, Baden-Baden, zeichnet als Leiterin der Veranstaltung. Es soll den Besuchern der Ausstellung gezeigt werden, daß die in Deutschland anfänglichen Züchter dieser edlen und seit etwa 2000 Jahren in Tibet und China gezüchteten Tiere, es verstanden haben, innerhalb kurzer Zeit ein einheimisches Zucht- und Verkaufsmaterial zu schaffen, das den vornehmlichsten Ansprüchen einer eleganten Frau entgegenkommt und jeder Kritik von Kennern dieser Rassen, standhält.

Zur Tagung des Deutschen Skiverbandes in Düsseldorf.

Während die Sommerferien ihren Höhepunkt erreicht hat, ohne allerdings so richtige Hochsommertemperaturen bisher zu bringen, rüstet der Winterport in emsiger Vorarbeit schon wieder für die kommenden Wintermonate. Weite Kreise und treue Freunde der weißen Kunst kreisen in Gedanken schon wieder um die Dinge des Ski, des Bob, der Rodel und des Schlittschuh, wo andere in einer anderen Welt am Seestrand schwelgen.

politisch ist, Begrenzung des Lehrmittels und seines Abzuges auf zwei Jahre, Verschiebbarkeit der Meisterschaft bei Wetterungunsten nur um zwei Wochen, um den Sportbetrieb regelrecht durchführen zu können, Ort der Meisterschaft für 1927 (bisher Lausitz) in die 1925 von Titisee der Feldberg im Schwarzwald, der bei der Uebertragung eiharrt, andernfalls gegen die Rückübertragung der Meisterschaft 1927 an Bayern (Kempten), Ort der Vertreterversammlung 1927 (Einladung des Oberharzer Skiclubs nach Goslar.)

Nachkontrolle für Kanalschwimmer.

Als Gertrud Ederle den Kanal glücklich durchschwommen hatte und an Land gestiegen war, wurde sie von einer Schar begeisterter Gratulanten begrüßt. Blühlich drängte sich durch die Reihen ein würdig aussehender Herr mit einem großen Koffenbogen. Die von Wasser triefende Gertrud witterte einen neuen Gratulanten und wolle ihm die Hand zum Dank reichen.

Über der Fremde setzte eine gewichtige Amtsmiene auf und fragte: „Wie alt sind Sie? Männlich oder weiblich? Welcher Nationalität? Verheiratet? Können Sie lesen und schreiben? Sind Sie vorbestraft? Falls ja, warum, wie oft, wann und wo? Sind Sie Kommunist? Kommen Sie nach England, um Propaganda zu treiben? Wovon leben Sie? Wo ist Ihr Paß? usw.“

Bücherschau.

Mein Freund der Regenwälder von Benet Vera. Verlag von Dietrich Reimer (Ernst Vohsen), B.G., Berlin. Vom Archäologen und Radio der Seele von Dr. Hans Friedhelm. Generaloberarzt a. D. Carl Heymanns, Berlin 1925. 102 Seiten. Preis 5 Reichsmark. Walter Schmidt, Geographie der Weltbundesgebiete. Erster Teil: Kraftquellen und mineralische Industriegebiete. Zweiter Teil: Pflanzen- und tierische Nahrungs- und Industriequellen. Verlag Ferdinand Ditt in Breslau. Helmut Pabst, Kaplan: Die Ueberwindung des Pessimismus. Eine Auseinandersetzung mit Arthur Schopenhauer. Kartiert 2 Mark. Verlag Gerber & Co., Freiburg i. Br. Prof. Dr. S. Rame: Conrad Ferdinand Meyer und sein Werk. Gr. 8. XVI und 484 Seiten. Verlag Huber & Co., Frauenfeld und Leipzig. Gebunden Fr. 15.-, M. 12.-, in Leinen gebunden Fr. 20.-, M. 16.-. Napoleons Geliebte und Tod. Graf Helene-Gräfin von Saxe-Coburg und Gotha. Mit 16 Holzschnitten. Ganselmann M. 12.-, Vorzugsausgabe auf Japan Halbleder M. 20.-, Ganzleder gebunden M. 75.00. Paul Arndt Verlag, Dresden. Aus meinem Leben. Von Hedwig Feil, Dr. med. h. c. Verlag C. A. Schwesigke & Sohn, Berlin. Hüter, Paul Oskar: Robert Steine. Roman. Den Schlußabschnitt schenkte Rudolph Hohlwein. (Kunstverlag G. m. b. H., Berlin). Gebunden M. 3.50, Ganselmann geb. M. 5.50. Scharne Gekunstet. Praktische Anleitung, wie man für den zu erwartenden Winter „50 % Bekleidungsmaterial“ spart. Billige und rationelle Heizanlagen. Ein Ratgeber für Bauherren, Hausbesitzer und alle Mieter. Mit zahlreichen Abbildungen, Plänen und 1 Tafel sowie Konstruktionsplänen. Herausgegeben von Hermann Schumann, G. Gerold, Preis M. 2.-, Bro. u. B. 20 Pf. Gekunstet-Verlag, G. m. b. H., 3. St. Deutsch-Verlag, Schleichbach 20. Die blühende Bauweise der Gegenwart für Wohn- und Zweckbauten! Anleitung zur Verwendung meist kostenloser vorrätiger Baustoffe für dauerhafte Wohnbauten. Mit über 125 Abbildungen und Plänen. Herausgegeben von Reg. Baurat G. H. Hoyer. Preis geb. 4.50, Bro. 20 Pf. Gekunstet-Verlag, G. m. b. H., 3. St. Deutsch-Verlag, Schleichbach 20. Carl von Ronaldsdorff: Indien aus der Vogelperspektive. Mit 40 Abbildungen und einer Karte. Verlag F. A. Brockhaus, Leipzig, 1925. Welche Unternehmensform (Einzelkaufmann, Kommanditgesellschaft, Offene Handelsgesellschaft, G. m. b. H., A.-G. usw.) verleiht der arabischen Geschäftswelt? Ein Ratgeber für Unternehmer, Kaufleute, Rechtsanwälte, Notare, Volkswirte und Studierende der Wirtschaftswissenschaften. Von Dr. Erwin Goerke. Mithras-Verlagsbuchhandlung, Stuttgart. Preis M. 3.70.

Bosch Fabrik-Lager u. Rep.-Werkstatt Karlsruhe Alleinige offizielle Bosch-Werkstätte am Platze Karrer & Barth Philippstr. 19 Telefon 5960

Offene Stellen Männlich Weiblich Forderung für geleistete Schenker... Händler und Hausierer

Stenotypistin mit mindestens zweijähriger praktischer Tätigkeit. f. Bad. Nabe Karlsruhe, zu baldmöglichem Eintritt gesucht.

Pianos zu vermieten H. MAURER Kallertstr. 176 Ecke Hirschstr. Mädelchen, Dauerstellung, Mädelchen, Jüngeres Mädchen

Mädchen tagelöhner f. Hausarbeit u. sofort gesucht. Stellengeleihe Männlich Weiblich Kaufmann, Hausdiener, Verlässlicher Mann, Vertrauensstelle, Hausdiener, Weiblich I. Verkäuferin

Mädelchen, Gebildetes Fräulein, Mädelchen, Gebildetes Fräulein, Gebildetes Fräulein, Gebildetes Fräulein, Gebildetes Fräulein

Mädelchen, Gebildetes Fräulein, Mädelchen, Gebildetes Fräulein, Gebildetes Fräulein, Gebildetes Fräulein

Mädelchen, Gebildetes Fräulein, Mädelchen, Gebildetes Fräulein, Gebildetes Fräulein, Gebildetes Fräulein

Mädelchen, Gebildetes Fräulein, Mädelchen, Gebildetes Fräulein, Gebildetes Fräulein, Gebildetes Fräulein

Schoeller Tuche LEOPOLD SCHOELLER-SÖHNE DUREN RHD. führt der feine Herrenschneider

Werkstatt, 2 Büroräume, 4 Zimmer-Wohnung, 3 Zimmer, 2 Zimmer, 1 Zimmer, 1 Zimmer, 1 Zimmer

Mietgeleihe, Laden, 1 Zimmer, 1 Zimmer, 1 Zimmer, 1 Zimmer, 1 Zimmer



Schachspalte Nr. 31

Geleitet von R. Rutz.

Damengambit

I. Schönheitspreis im Rheinischen Meisterschaftsturnier. Weiß: Rutz, Schwarz: Schmalz (Eberfeld)...

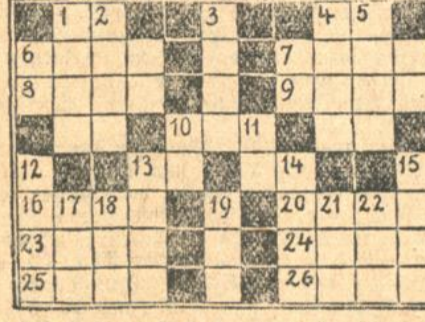


Stellung nach dem 14. Zug von Schwarz: 15. Sd4:e6! 16. De2:e6+ 17. Dh3:86, 18. Lh6:17... 19. Lg5:Lf6

Rätsel-Ecke

Delphischer Spruch. Täglich dient es beim Mahl, verleiht den Fuß, so erfreut es, Aber von Wert ist es nur, wenn es von Herzen auch kommt.

Kreuzworträtsel. Die beiziffern Reihen bedeuten: 1. tierische Waffe; 2. innerer Körperteil; 3. bezauberndes Getränk...



Wagerech: 1. Ausruf; 2. launische Herrscherin; 7. männliche Tier; 8. hohe Eigenschaft; 9. muffelichte und klapprige Bezeichnung...



Bilder-Rästel. Die Punkte und Striche entsprechen den einzelnen Buchstaben der nachstehend in alphabetischer Reihenfolge aufgeführten Wörter...

Scherzrästel. Ein Ei im - Schmuß, o seht doch nur! Wird mathematische Figur.

Königszug. Der lernt ten ne. mensh ma nen kraft er fet. dem wird he als und fih. in her arö felbst.

Magisches Zahlenquadrat. Diese Zahlen im Quadrat sind derart zu ordnen, daß jede wagerechte, jede senkrechte und jede der beiden Querreihen von Ecke zu Ecke die Summe von 15 ergibt.

Rätsel-Auflösungen aus der letzten Sonntag-Nummer

Kreuzworträtsel: DON A ELI O H U H U. O R D E N S T A L L K H. MUT E T A U L K U R. MR K L E E W I E S E N A. A T E B I W U P A. S E E E N I O R A D. I P A R A D I G M A L L. ALB K H R A A L E. R O N K E L A R G U S I. M U R A E I N D T O D.

Verwandten und Freunden machen wir die traurige Mitteilung, daß unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Schwager Hieronymus Schwall gestern Freitag, den 20. August, abends 7 Uhr, nach schwerem, mit Geduld ertragenen Leiden im Alter von nahezu 70 Jahren, sanft entschlafen ist.

Todes-Anzeige u. Danksagung. Am 18. ds. Mts. entschlief sanft im Alter von nahezu 80 Jahren mein lieber Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater Jakob Wildermuth.

Helene Becker Philipp Biller Verlobte August 1926. Karlsruhe Durlacherstr. 85 Sipplingen am Bodensee

Trauerriefe und Dankgungskarten werden rasch und sauber angefertigt in der Druckerei Ferd. Ehlergarten.

Lebensmittel großhandlung sucht zwecks Aufnahme von Wein hauptsächlich Konf.-Marken, Badische und Pfälz. Sorten mit erst. Firmen d. Branche in Verbindung zu treten!

Verdingung. Die Verfertigung von 18 Anstricharbeiten im Brückenbau soll in 2 Wochen öffentlich verdingt werden.

Versteigerung. Am 27. August 1926, vorm. 8 Uhr beginnend, werden bei der Vollstreckungsstelle verschiedene Waren, darunter 40 kg. Parfümerien, 1 Kassetten aus Platin mit Brillanten, Kleidungsstücke und Schmuckmittel versteigert.

Stiller Seilhaber(in) für auswärtsreiches Unternehmen bei großer Gemeinbeteiligung an solidem, erbliehen Unternehmen mit einer Einlage von 5-8000 Mk. gesucht.

Chaiselongues neue v. 35 M. an. Polstermöbelhaus R. Köhler Schützenstr. 25. Gottesdienstkordnung am 22. August. Evang. Kirche St. Pauli, 10:15 Uhr. St. Marienkirche, 10:15 Uhr. St. Pauli, 10:15 Uhr. St. Marienkirche, 10:15 Uhr.

Der falsche Arthur.

Roman von Norman Venner.

(Copyright by Drei-Maaken-Verlag München.)

8. Fortsetzung.

„So das ist ein wenig hinstreichend! Wissen Sie, bevor ich herüber kam, ergab sich mir, die Engländer seien unnahbar und es ist sehr leicht! Und doch ist es alle so nett! Ihr Bruder war reizend, Lady Dorothy auch, und Sie — Sie konnten geradezu eine Amerikanerin sein!“

„Das ist ein großes Kompliment.“ Sie lächelte. „Haben Sie Lust, zum Lunch zu kommen? Wir könnten vorher einen kleinen Spaziergang machen. Ich habe nichts vor und zum Essen könnten wir dann wieder herkommen.“

„Herrlich!“

„Dort ging mit dem entzückendsten Amerikaner in den Zoo. Koffins war begeistert. Als sie durch eine Allee schlenderten, begegnete sie ganz unmerklich Lady Dorothy und Mrs. Shane. Lady Dorothy, bei Gott!“ rief Koffins, bevor Olivia ihn zurückhalten konnte. „Wie froh bin ich, Sie zu treffen. Eben fragte ich Mrs. Armitage nach Ihrer Adresse. Ich wollte Lady Armitage darum bitten, aber er ist nicht da.“

„Da haben wir's, dachte Olivia.“

„Wie lagten Sie, Sir?“ fragte Shane.

„Mr. Koffins, dies hier ist Mr. Shane; Mr. Shane — Mr. Koffins, lagte Olivia schamlos.“

„Gut, gut,“ lagte Shane. „Wie lagten Sie: Lady Armitage ist nicht da?“

„Ja. Ist das so überraschend? Habe ich eine Dummheit gemacht?“

„Nein!“ lagte Olivia. „Ja, er ist fort. In der morgigen Times“ werden Sie die Anzeige lesen.“

Koffins ging an der Seite Lady Dorothy's. Sie erzählte ihm, daß man als Neugier hier im Zoo eine offene Mitteilung für Kaviane plane.

„Sie sollten nach Amerika kommen!“ versicherte Koffins. „Das wäre Ihre wahre Heimat! Sie sind zu originell für London. Hier ist nicht Raum für Ihre Ideen. Die Engländer gefallen mir, wirklich, aber — an Amerika reicht nichts heran. Wann kommen Sie hinüber?“

„Ich werde schon einmal kommen,“ versprach Lady Dorothy. „Ich freue mich darauf.“

„Aun, dann werden Sie hoffentlich mein Gast sein?“

Sie ließ ihn reden. Er war glücklich und sie gönnte es ihm. Er wirkte übrigens auf sie, so neu, heftig, überraschend und — was ihr wohlfiel — sehr offenerartig.

Shane bemerkte verjüngte Olivia auszuatmen. „Wo ist er denn hin?“

„Ich weiß nicht. Es geht mich auch garnichts an.“

„Ich mußte doch annehmen, daß Sie es wissen. Ach, Olivia, wir wollen uns nur nicht wieder streiten!“

„Ich streite nicht. Ich bin zur besten Freundschaft bereit.“

Er erzählte. „Also sprechen wir von etwas anderem. Begeben Sie! — Aber ist eigentlich Ihr Amerikaner?“

„Er hat Kaufmann gemietet. Ein netter Mensch.“

„Ich kann Amerikaner nicht ausstehen,“ lagte Shane kurz.

„Warum so heftig?“

„Niggs dachte an seine Beförderung.“

„Ich habe Lord Armitage vor einer halben Stunde aufgeschult. Er lag, es ist kein Scherz. Keine Fälschung. Kann ich da etwas tun? Ich denke, nein.“

„Stille!“ Sie sog ihn in den Schatzen. „Da geht jemand fort, er darf uns nicht sehen.“

Es war Colonel Jackson, der heimging. Er hatte sich als erster verabschiedet, um so das Zeichen zum Aufbruch zu geben. Er wünschte, daß Lady Dorothy womöglich sofort verschwand. Die Sache sollte sich immer mehr zu und würde in kürzester Zeit unpalatabler sein. Doch die anderen machten keine Miene, aufzubrechen. „Schade, daß Sie schon gehen,“ hatte Lady Dorothy gesagt. „Aber wir wollen noch etwas bleiben. Dann begleiten wir sie nachher zur Bahn und setzen sie in den Zug.“

„Ein glänzender Gebot,“ meinte Koffins, der sich als einziger wirklich lebendig unterhalten hatte.

„Oh, machen Sie sich nicht die Mühe,“ wendete Jeremy ein.

„Die Reihe ist vermutlich intognito?“ fragte Shane lasthaftlich. „Natürlich.“

„Aun, in der dunklen Einsamkeit aber fand die Frau in Grün noch immer in offiziem, seinem Gespräch mit Niggs. Dessen Augen wurden immer größer. Was, dieser Lord war ein Hochkapitel, ein Sohn verunglückt... Niggs sah plötzlich eine goldene Zukunft vor sich. Wenn er das aus Licht brachte, war er ein gemachter Mann! Hier geht es, zugucken!“

„Wirklich gefiel es durchaus nicht, daß der Detektiv von neuem seinen Gymn zu sprechen verlangte. Und gar die bewußte Dame neben ihm!“

„Mrs. Shane, meinte er Jeremy, den er mit den Gästen im Saal fand, „der Besuch ist zurückgekommen.“

„Mrs. Shane, meinte er Jeremy, den er mit den Gästen im Saal fand, „der Besuch ist zurückgekommen.“

„Mrs. Shane, meinte er Jeremy, den er mit den Gästen im Saal fand, „der Besuch ist zurückgekommen.“

„Mrs. Shane, meinte er Jeremy, den er mit den Gästen im Saal fand, „der Besuch ist zurückgekommen.“

„Mrs. Shane, meinte er Jeremy, den er mit den Gästen im Saal fand, „der Besuch ist zurückgekommen.“

„Mrs. Shane, meinte er Jeremy, den er mit den Gästen im Saal fand, „der Besuch ist zurückgekommen.“

„Mrs. Shane, meinte er Jeremy, den er mit den Gästen im Saal fand, „der Besuch ist zurückgekommen.“

„Mrs. Shane, meinte er Jeremy, den er mit den Gästen im Saal fand, „der Besuch ist zurückgekommen.“

„Mrs. Shane, meinte er Jeremy, den er mit den Gästen im Saal fand, „der Besuch ist zurückgekommen.“

„Mrs. Shane, meinte er Jeremy, den er mit den Gästen im Saal fand, „der Besuch ist zurückgekommen.“

„Mrs. Shane, meinte er Jeremy, den er mit den Gästen im Saal fand, „der Besuch ist zurückgekommen.“

„Mrs. Shane, meinte er Jeremy, den er mit den Gästen im Saal fand, „der Besuch ist zurückgekommen.“

„Mrs. Shane, meinte er Jeremy, den er mit den Gästen im Saal fand, „der Besuch ist zurückgekommen.“

„Mrs. Shane, meinte er Jeremy, den er mit den Gästen im Saal fand, „der Besuch ist zurückgekommen.“

„Mrs. Shane, meinte er Jeremy, den er mit den Gästen im Saal fand, „der Besuch ist zurückgekommen.“

„Mrs. Shane, meinte er Jeremy, den er mit den Gästen im Saal fand, „der Besuch ist zurückgekommen.“

„Mrs. Shane, meinte er Jeremy, den er mit den Gästen im Saal fand, „der Besuch ist zurückgekommen.“

„Mrs. Shane, meinte er Jeremy, den er mit den Gästen im Saal fand, „der Besuch ist zurückgekommen.“

„Mrs. Shane, meinte er Jeremy, den er mit den Gästen im Saal fand, „der Besuch ist zurückgekommen.“

„Mrs. Shane, meinte er Jeremy, den er mit den Gästen im Saal fand, „der Besuch ist zurückgekommen.“

„Mrs. Shane, meinte er Jeremy, den er mit den Gästen im Saal fand, „der Besuch ist zurückgekommen.“

„Mrs. Shane, meinte er Jeremy, den er mit den Gästen im Saal fand, „der Besuch ist zurückgekommen.“

„Mrs. Shane, meinte er Jeremy, den er mit den Gästen im Saal fand, „der Besuch ist zurückgekommen.“

„Mrs. Shane, meinte er Jeremy, den er mit den Gästen im Saal fand, „der Besuch ist zurückgekommen.“

„Mrs. Shane, meinte er Jeremy, den er mit den Gästen im Saal fand, „der Besuch ist zurückgekommen.“

„Mrs. Shane, meinte er Jeremy, den er mit den Gästen im Saal fand, „der Besuch ist zurückgekommen.“

„Mrs. Shane, meinte er Jeremy, den er mit den Gästen im Saal fand, „der Besuch ist zurückgekommen.“

„Mrs. Shane, meinte er Jeremy, den er mit den Gästen im Saal fand, „der Besuch ist zurückgekommen.“

„Mrs. Shane, meinte er Jeremy, den er mit den Gästen im Saal fand, „der Besuch ist zurückgekommen.“

„Mrs. Shane, meinte er Jeremy, den er mit den Gästen im Saal fand, „der Besuch ist zurückgekommen.“

„Mrs. Shane, meinte er Jeremy, den er mit den Gästen im Saal fand, „der Besuch ist zurückgekommen.“

„Mrs. Shane, meinte er Jeremy, den er mit den Gästen im Saal fand, „der Besuch ist zurückgekommen.“

„Mrs. Shane, meinte er Jeremy, den er mit den Gästen im Saal fand, „der Besuch ist zurückgekommen.“

„Mrs. Shane, meinte er Jeremy, den er mit den Gästen im Saal fand, „der Besuch ist zurückgekommen.“

„Mrs. Shane, meinte er Jeremy, den er mit den Gästen im Saal fand, „der Besuch ist zurückgekommen.“

„Mrs. Shane, meinte er Jeremy, den er mit den Gästen im Saal fand, „der Besuch ist zurückgekommen.“

„Mrs. Shane, meinte er Jeremy, den er mit den Gästen im Saal fand, „der Besuch ist zurückgekommen.“

„Mrs. Shane, meinte er Jeremy, den er mit den Gästen im Saal fand, „der Besuch ist zurückgekommen.“





